

tätigen Volksgenossen mit allen Mitteln eingehämmert wurde, in immer tieferes Elend versank; und sie konnte auch niemand helfen, da sie sich als Appell ausschließlich an den einzelnen und seine Klasse, nicht aber an das Volk richtete. Und das andere Wort, das die nationalsozialistische Gegenwart jener marxistischen Parole entgegenstellt, daß **K ö n n e n P f l i c h t** ist, weil nur der, der seine Kräfte zu »höchster Leistungsfähigkeit entwickelt«, dem Anspruch genügt, den die Gemeinschaft an jeden Volksgenossen stellt und stellen muß. Diejenigen, die das Wort vom Wissen als der alles leistenden Macht proklamierten, strafen sich und ihre Parole selbst Lügen, »weil denen, die sie in die Welt setzten, ja gar nicht daran gelegen war, dem einzelnen Arbeiter und dem Arbeiterstande echtes, lebensnahes und lebensförderndes Wissen zu vermitteln«. Beweis für diese Tatsache mag es sein, daß sich ein früheres Regime um das Fachbuch nie gekümmert hat, für den Nationalsozialisten ist es selbstverständliche Pflicht, »jedem Schaffenden zu dem geistigen Rüstzeug zu verhelfen, dessen er bedarf, um seine Kräfte zu entwickeln, seine Leistungen zu steigern und damit seine Pflicht zu erfüllen«. Dr. Wismann ging

dann ein auf die Ziele der Fachbuchwerbung und ihre Hilfsmittel zur Durchführung, um noch einmal den Beginn der ersten Fachbuchwerbung zu streifen, durch die »Millionen Werktätiger begriffen hatten, daß es ihre Sache war, um die es hier ging«. Ziel wird es sein, überall die Frage zu weden, ob nicht neue Fähigkeiten geweckt und gesteigert werden können durch ein Fachbuch. Wenn dieses Ziel erreicht ist, dann braucht uns um das Buch selbst nicht mehr bange zu sein.

\*

Die Zeit, in der der Deutschlandsender seine Sendung brachte, war günstig, sodaß wir für sicher annehmen können, daß viele Tausend die Vorträge hörten. Zwei Vorträge, die sich schön ergänzten, der eine die Macht des Buches beschreibend, die Welt des Buches erschließend, der andere, der daraus heraus die klaren und eindeutigen Forderungen stellte und sie einfügte in die Aufgaben, die jedem Nationalsozialisten heute gestellt sind. Zu diesen Aufgaben gehört aber immer das Buch.

—u—

## Der Neuaufbau der Schülerbüchereien an Volks- und mittleren Schulen

Unmittelbar nach Abschluß des Abkommens über die Belieferung von Volksbüchereien lud das Reichserziehungsministerium den Börsenverein zu Verhandlungen über die Belieferung der Schülerbüchereien an Volks- und mittleren Schulen ein. Die Gründe hierfür sind in dem nachstehend abgedruckten Erlaß des Reichserziehungsministeriums, dem eine Grundliste für Schülerbüchereien der Volksschulen beigelegt ist, und im Aufsatz des Regierungs- und Schulrates **K a i e**, den wir mit Erlaubnis des Verfassers in der heutigen Nummer des Börsenblattes ebenfalls veröffentlichen, ausführlich dargelegt. Wir brauchen deshalb darauf nicht näher einzugehen. Im Aufsatz **K a i e** ist auf die Vereinbarung hingewiesen, die für die Durchführung der Bestellungen für die Schülerbüchereien zwischen dem Reichserziehungsministerium und dem Börsenverein getroffen worden ist. Wir veröffentlichen sie ebenfalls nachstehend; früher war es, obwohl sie vom 21. Dezember 1936 stammt, nicht möglich. Dabei ist ausdrücklich zu betonen, daß das Verfahren nicht für alle Beratungsstellen gilt, sondern nur für diejenigen, für die es vom Reichserziehungsministerium bestimmt wird. Die Erörterungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen. Die in Betracht kommenden Beratungsstellen und Gaue erhalten einzeln Bescheid.

Das zwischen Reichserziehungsministerium und Börsenverein vereinbarte Verfahren lehnt sich eng an das Abkommen über die Belieferung von Volksbüchereien an. Hierauf ist besonders hinzuweisen, weil es in der Vereinbarung nicht ausdrücklich hervorgehoben wird.

Danach gilt:

1. Das Bestell- und Lieferverfahren gemäß der Vereinbarung

wird nur angewendet für die Bezüge in Schülerbüchereien von Volks- und Mittelschulen, dagegen nicht in höheren Schulen.

2. Es kommt nur in Orten bis zu 10 000 Einwohnern in Betracht.

3. Es ist beschränkt auf die Werke, die in der Grundliste und in Ergänzungslisten zusammengestellt sind.

4. Die Bestellungen der Schülerbüchereien können nur, will man das vom Reichserziehungsministerium verfolgte Ziel beim Neuaufbau erreichen, an die Beratungsstellen gehen. Diese leiten sie an den Gau weiter, der sowohl die Bestellung als auch die Abrechnung ausführt. Soweit Bezüge vom Einkaufshaus für Büchereien G. m. b. H., Leipzig, erfolgen, tritt der Gau an die Stelle des einzelnen Sortimenters.

Mancher Sortimenter, für den diese Vereinbarung Verzicht und damit Opfer fordert, wird sich beklagen. Er muß sich vor Augen halten, daß nur durch diese gemeinschaftliche Aktion die Gewähr geschaffen wurde, daß die Lieferungen dem Sortiment verbleiben. Die höheren Allgemeininteressen mußten hier dem Einzelinteresse vorgehen.

Die Verfügung des Reichserziehungsministeriums nebst der Grundliste und die Vereinbarung zwischen Reichserziehungsministerium und Börsenverein ebenso wie das Abkommen über die Belieferung von Volksbüchereien und die Lieferungsordnung des Einkaufshauses für Büchereien G. m. b. H. sind als Sonderdrucke von der Geschäftsstelle in Leipzig gegen Erstattung der Postkosten zu beziehen.

Dr. Heß

\*

### Erlaß des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 29. Januar 1937 betr. Aufbau des Schülerbüchereiwesens an Volksschulen [E II a 3296 V (b)]

Erhebungen über den gegenwärtigen Stand des Schülerbüchereiwesens im Bereich der Volksschulen haben ein ungünstiges Bild von dem Inhalt, dem äußeren Zustand und der Wirksamkeit der Schülerbüchereien ergeben. Diese Tatsache und die große volkserzieherische und unterrichtliche Bedeutung der Schülerbüchereien veranlassen mich, eine reichseinheitliche Neuordnung dieses wichtigen Gebietes der Schularbeit vorzunehmen, und zwar inhaltlich wie auch in bezug auf den äußeren Aufbau.

I.

Um die Schülerbüchereien der Volksschulen geistig, ihrem Inhalte nach, neu zu gestalten, habe ich die beiliegende Grundliste von 120 Büchern aufstellen lassen. Sie rückt Erziehungswerte des neuen Reiches in den Mittelpunkt. Nach der Höhe der Anforderungen, die die Bücher an den Leser stellen, werden drei Grade unterschieden (in der Liste mit einem, zwei oder drei Sternen gekennzeichnet). Klassen-

lesestoffe, d. h. solche Stoffe, die im Unterricht im Anschluß an Lehrplanmäßige Schulbücher klassenweise gelesen und behandelt werden, sind nicht aufgenommen worden.

Die Liste ist ein erster Versuch, das für die Volksschuljugend wichtigste Schrifttum zusammenzustellen. Die gebotene zahlenmäßige Beschränkung und die oft geringen Mittel der Schulverbände machen es erklärlich, daß manches an sich empfehlenswerte Buch zunächst nicht mit aufgenommen werden konnte. Die Liste wird fortgeführt werden. Der Austausch jetzt aufgeführter Bücher durch andere bleibt vorbehalten.

In der Grundliste sind nur Bücher aufgeführt, die zum **a l l g e m e i n e n** deutschen Kulturgut gehören. Ich ersuche, die Grundliste dort durch heimatgebundene Werke zu **e r g ä n z e n**, in denen die landschaftliche Eigenart und Besonderheit der einzelnen Gebiete zum Ausdruck kommt. Die Liste wird demnach — ähnlich